

# Zwischen Heterogenität, Autonomieerleben und sozialer Eingebundenheit: Bedingungsfaktoren der Studierendenzufriedenheit

Erkenntnisse der dritten Studierendebefragung an der Goethe-Universität

**Im Wintersemester 2022/23 wurde die dritte universitätsweite Studierendebefragung durchgeführt, die für Studierende ein wichtiges Instrument der Partizipation an der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre ist. Aus diesem Grund gebührt den 7765 Studierenden, die den umfassenden Fragebogen mit 314 Basisfragen sowie zusätzlichen fachbereichsspezifischen Fragen beantwortet haben, besonderer Dank. Die Ergebnisse der Befragung können in den Berichten auf [www.studierendebefragung.uni-frankfurt.de](http://www.studierendebefragung.uni-frankfurt.de) nachgelesen werden.**

Die Studierendenschaft der Goethe-Universität ist in verschiedenerlei Hinsicht vielfältig und diverse Lebenswelten treffen im Studium zusammen. Die folgende Abbildung verdeutlicht diese heterogene Zusammensetzung:

Diese bunte Studierendenschaft stellt einerseits eine Bereicherung, andererseits eine Herausforderung in der Lehre dar. Inwiefern diese Merkmale die Studienzufriedenheit beeinflussen, kann ein Indikator für eine heterogenitätssensible Lernumgebung sein.

Die Zufriedenheit der Studierenden ist ein zentrales Anliegen der Universität, da sie nicht nur die Qualität der Bildungseinrichtung widerspiegelt, sondern auch einen maßgeblichen Einfluss auf den Studienerfolg hat. Die Ergebnisse der dritten universitätsweiten Studierendebefragung zeigen, dass mit 84 Prozent der überwiegende Teil der Studierenden an der Goethe-Universität mit dem Studium zufrieden ist. Dies markiert einen leichten Anstieg im Vergleich zum Sommersemester 2020 (8%), gleichzeitig hat der Wert noch nicht das Niveau vor der

Corona-Pandemie erreicht (2018: 8%). Darüber hinaus geben 82 % der Studierenden an, dass sie ihr Studium erneut wählen würden, während 83 % Freude an ihrem Studienfach haben und sich mit den Inhalten identifizieren (8%). Vertiefende, multivariate<sup>1</sup> Analysen zeigen, dass fünf wesentliche Faktoren die Studierendenzufriedenheit maßgeblich beeinflussen, allerdings in unterschiedlicher Stärke: Die Zufriedenheit mit dem Aufbau und der Struktur des Studiengangs übt dabei den stärksten Einfluss auf die allgemeine Studienzufriedenheit aus. An zweiter Stelle stehen das Gefühl von Orientierung und die Zufriedenheit mit der persönlichen Studienleistung. Darüber hinaus wirken sich das Gefühl sozialer Integration und das Erleben von Autonomie jeweils positiv auf die Gesamtzufriedenheit aus.

Die genannten Heterogenitätsmerkmale wie Geschlecht, Erwerbstätigkeit oder Kinderbetreuung spielen dagegen keine Rolle bei der Erklärung der Zufriedenheit. Eine Ausnahme bilden Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung, die signifikant unzufriedener sind.

Außerdem zeigen sich Lehramtsstudierende unzufriedener als Bachelor-, Master- und Staatsexamensstudierende, während Vollzeitstudierende zufriedener sind als Teilzeitstudierende. Studierende, die Diskriminierung erfahren haben, sind ebenfalls unzufriedener als solche ohne Diskriminierungserfahrung. Erfreulicherweise haben dagegen weder die finanzielle (Un-)Sicherheit noch die Bildungsherkunft des Elternhauses einen Einfluss auf die allgemeine Studienzufriedenheit.



<sup>1</sup>Details zur Methode können gerne unter [sli-quikks@uni-frankfurt.de](mailto:sli-quikks@uni-frankfurt.de) angefragt werden.

Fortsetzung auf Seite 25

ANZEIGE



**FREUNDE  
DER UNIVERSITÄT**

# Werden Sie ein Freund.

Wir fördern Zukunft seit 100 Jahren.  
Unterstützen auch Sie Forschung und Lehre an der Goethe-Universität!

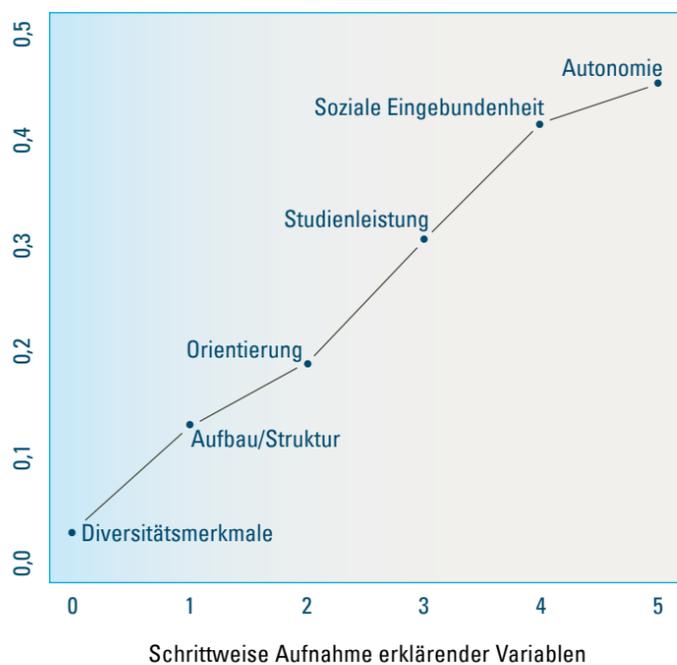
VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN  
DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN E. V.

[www.vff.uni-frankfurt.de](http://www.vff.uni-frankfurt.de)

Fortsetzung von Seite 24

Obwohl einige dieser Diversitätsmerkmale signifikant sind, tragen sie letztlich nur geringfügig zur Erklärung der Studienzufriedenheit bei. Viel entscheidender sind die fünf genannten inhaltlichen und motivationalen Faktoren, welche statistisch gesehen, zu 45 % erklären können, warum Studierende unterschiedlich zufrieden sind. Die Diversitätsmerkmale erklären dagegen nur 2,6 % der Unterschiede (siehe Abbildung 2).

Studienzufriedenheit und ihre Bedingungsfaktoren



**Abbildung 2:** Die Grafik visualisiert die schrittweise Integration von erklärenden Variablen (X-Achse) in eine multiple lineare Regression und veranschaulicht deren Beitrag zur Varianzaufklärung (Y-Achse) unter Berücksichtigung verschiedener Kontrollvariablen; N = 3.195.

Die multivariaten Analyseergebnisse unterstützen die Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan, die betont, dass Autonomie, soziale Eingebundenheit und Kompetenz wesentliche Motivationsfaktoren sind (vgl. Deci/Ryan 1993: 229). Im Kontext der Studienzufriedenheit bedeutet dies, dass das Empfinden von Kontrolle über das eigene Lernen (Autonomieerleben), das Erleben von Verbundenheit und Unterstützung durch Mitstudierende und Dozierende (soziale Eingebundenheit) sowie das Gefühl, sich selbst als kompetent zu erleben (Zufriedenheit mit der eigenen Studienleistung), positiv mit der Zufriedenheit der Studierenden korrelieren. Wenn Studierende diese grundlegenden Bedürfnisse erfüllen können, neigen sie dazu, motivierter und folglich zufriedener mit ihrem Studium zu sein, was wiederum den Lernerfolg fördert und die persönliche Ent-

wicklung begünstigt (ebd.: 234ff.). Über die Theorie hinausgehend zeigen unsere Ergebnisse, dass auch die Zufriedenheit mit dem Aufbau bzw. der Struktur des Studiums sowie das Gefühl von Orientierung im Studium maßgeblich zur Studienzufriedenheit beitragen.

Unsere ersten multivariaten Analysen legen nahe, dass Heterogenitätsmerkmale nur einen geringfügigen Beitrag zur Erklärung der Studienzufriedenheit leisten. Dennoch können diese Merkmale andere wichtige Aspekte wie den Studienerfolg beeinflussen. Um die Motivation und Zufriedenheit der Studierenden zu fördern, sind Autonomieerleben, Kompetenzerleben, soziale Eingebundenheit, der Aufbau und die Struktur des Studiengangs sowie das Empfinden von Orientierung von entscheidender Bedeutung.

Insbesondere das Gefühl sozialer Eingebundenheit ist jedoch bei den Studierenden im Zuge der Corona-Pandemie deutlich gesunken: Während sich in der Studierendenbefragung 2017/18 noch 75 % der Studierenden als gut sozial integriert betrachten, sind es 2022/23 nur noch 59 %. Dieser Eindruck bezieht sich jedoch insbesondere auf die Eingebundenheit in der Studierendenschaft, denn die Wahrnehmung des Kontakts zu Lehrenden bzw. der Goethe-Universität hat sich zwischen den beiden Befragungen nicht verändert.

Angesichts dieser Situation ist die große Herausforderung für die Goethe-Universität, das Erleben sozialer Eingebundenheit zwischen den Studierenden und damit auch die Studienzufriedenheit und Motivation der Studierenden zu fördern. Hierzu werden bereits Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise der Tag studentischer Partizipation am 29. Mai 2024. Dieser Tag hat zum Ziel, die vielfältigen Möglichkeiten zur studentischen Beteiligung an der Universität aufzuzeigen und darüber zu informieren, wie sich studierende aktiv in die Strukturen der Universität einbinden können.

Antonia Winkler, Philipp Nolden  
und Christoph Götz  
für das Team Quantitative Instrumente,  
Kennzahlen, Kapazität und Statistik (QUIKKS)

**Weitere Ergebnisse** können in den Berichten auf [www.studierendenbefragung.uni-frankfurt.de](http://www.studierendenbefragung.uni-frankfurt.de) nachgelesen werden: eine Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse: <https://www.uni-frankfurt.de/150745471/dritte-universitaetsweite-studierendenbefragung-zentrale-ergebnisse-als-broschuere.pdf>

**Eine Gesamtauswertung** als großes Nachschlagewerk: <https://www.uni-frankfurt.de/150745481/dritte-universitaetsweite-studierendenbefragung-auswertungsanhang.pdf>

**Sollten Sie Fragen** zur Studierendenbefragung oder den Ergebnissen haben, melden Sie sich gerne bei uns unter [sli-quiiks@uni-frankfurt.de](mailto:sli-quiiks@uni-frankfurt.de)

**Literatur:** Deci, Edward L.; Ryan, Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Zeitschrift für Pädagogik 39 (1993) 2, S. 223-23.

## SOMMERFEST DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Auch in diesem Jahr lädt die Goethe-Universität Studierende, Mitarbeitende, Bürger\*innen, Freund\*innen, Ehemalige und Anwohner\*innen sowie Interessierte zu einem erfrischenden und abwechslungsreichen Tag ein:

**am 27.6.2024, 15 bis 24 Uhr**, findet wieder das Sommerfest auf dem Campus Westend statt. Auf der Bühne sorgen Bands für Livemusik und Rhythmus bis in die Nachtstunden: Die Hauptacts sind ok.danke.tschüss, Gastone und Karrera, zum Abschluss legt das DJ Duo Buttmoney eine tanzbare Mischung aus Breaks, Bass und HipHop auf. Ein Sport- und Kulturangebot wie auch Spiele bieten Unterhaltung für große und kleine Gäste. Mit im Programm: Verpflegung und Abkühlung für alle in Form von leckerem Essen und Getränken. Der Eintritt zum Sommerfest ist frei!

Mehr Infos unter <https://tinygu.de/82f8C>



Foto: Luise Herke

## Impressum

### Herausgeber

Der Präsident der Goethe-Universität  
Frankfurt am Main  
V.i.S.d.P. Dr. Dirk Frank (df)

### Redaktion

Dr. Dirk Frank (df)  
[frank@pww.uni-frankfurt.de](mailto:frank@pww.uni-frankfurt.de)

### Büro für PR & Kommunikation

Theodor-W.-Adorno-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main  
Fax (069) 798-763 12531  
[uniereport@uni-frankfurt.de](mailto:uniereport@uni-frankfurt.de)  
[www.uni-frankfurt.de](http://www.uni-frankfurt.de)

### Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe

Dr. Anke Sauter, Lilly Gothe,  
Dr. Stefanie Hense, Pia Barth,  
Dr. Anne Hardy, Andreas Lorenz-Meyer

### Anzeigenverwaltung

CAMPUSERVICE  
Axel Kröcker  
Rossertstr. 2  
60323 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 715857-124  
Fax (069) 715857-20  
[akr@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:akr@uni-frankfurt.campuservice.de)

### Gestaltung

Nina Ludwig M. A., Goethe-Universität  
Mitarbeit: Alexander Michaelopoulos, Frankfurt  
Peter Kiefer Mediendesign, Frankfurt

### Korrektorat

Astrid Hainich, Bonn  
[info@astridhainich.de](mailto:info@astridhainich.de)

### Druck

Druck- und Verlagshaus  
Zarbock GmbH & Co. KG  
Sontraer Straße 6  
60386 Frankfurt am Main

### Vertrieb

Büro für PR & Kommunikation  
Theodor-W.-Adorno-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 798-12472

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der VFF ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Der UniReport erscheint in der Regel sechs Mal pro Jahr. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor. Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

